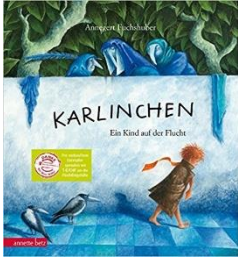


Eine Auswahl von Kinderbüchern zum Thema Flucht



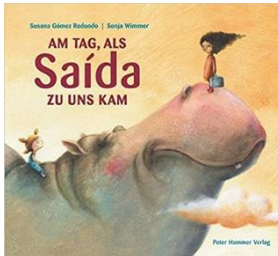
Karlinchen: Ein Kind auf der Flucht

von Annegert Fuchshuber (Autor, Illustrator)
32 Seiten, Ueberreuter Vlg.

Alter: Grundschule

"Karlinchen - Ein Kind auf der Flucht" erzählt in starken Bildern und relativ knappen Worten die Geschichte eines Mädchens, das durch ein Unglück sein Zuhause verliert. Auf der Suche nach einem Stück Brot und einem Obdach zieht es los. Doch wo Karlinchen auch hinkommt, wird das Mädchen als Fremde abgelehnt. Sowohl Menschen, als auch Steinbeißer, Seidenschwänze, Nebelkrähen, Schaffraffer, aber auch Arme, die um das bisschen Essen, das sie selbst nur haben, bangen, schicken Karlinchen weiter. Mal wird sie als undankbar beschimpft, mal als Fremde verfolgt. Ganz entkräftet kommt sie schließlich beim glücklichen Narr an. Er bietet ihr auch gleich ein Stück Käsebrod an und Karlinchen will so werden wie er.

Ein schönes, schreckliches Kinderbuch, das einlädt irgendwo anzuhalten und selbst Ideen zu finden, wie es weitergehen kann.



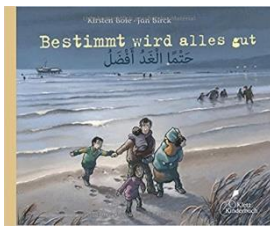
Am Tag, als Saída zu uns kam

von Susana Gómez Redondo (Autor)
32 Seiten, Peter Hammer Vlg,

Alter ab 5 Jahren, gut in der Vorschule einsetzbar.

Es ist Winter, als Saída ankommt. Sie kommt mit ihrem Koffer und ohne ein Wort. Das Mädchen, das ihre Freundin werden will, beginnt zu suchen. Überall forscht sie nach Saídas Wörtern, sie sucht unter Tischen und zwischen Buntstiften, in Manteltaschen und Heften. Erst als sie versteht, dass Saída ihre Sprache nicht verloren hat, sondern mit ihren Wörtern in diesem fremden Land nichts anfangen kann, beginnen die Mädchen mit dem Tauschen: fremde Wörter gegen eigene, neue Laute gegen vertraute, Schriftzeichen, die wie Blumen aussehen, gegen Buchstaben aus Balken und Kreisen. Über diesem Hin und Her vergeht der Winter und als die Mandelbäume blühen, sind sie Freundinnen, jede reicher durch die Welt der anderen. Dieses Bilderbuch erzählt poetisch und mit Bildern wie aus einer Traumwelt von der Begegnung zweier Kinder aus verschiedenen Kulturen, die forschend und spielend Fremdes zu Eigenem machen.

Das Bilderbuch ist nicht ganz einfach, da es sehr poetisch mit den Worten umgeht.



Bestimmt wird alles gut (Arabisch-Deutsch)

von Kirsten Boie (Autor), Jan Birck (Illustrator), Mahmoud Hassanein (Übersetzer)

48 Seiten, Klett Kinderbuch Vlg.
Alter: ab 7 Jahre

Früher haben Rahaf und Hassan in der syrischen Stadt Homs gewohnt und es schön gehabt. Aber dann kamen immer öfter die Flugzeuge und man musste immerzu Angst haben. Da haben die Eltern beschlossen wegzugehen in ein anderes Land. Wie sie über Ägypten in einem viel zu kleinen Schiff nach Italien gereist sind und von dort weiter nach Deutschland – das alles hat sich Kirsten Boie von Rahaf und Hassan erzählen lassen und erzählt es uns weiter. Auch von einer schimpfenden Frau im Zug und einem freundlichen Schaffner. Und von Emma, die in der neuen Schule Rahafs Freundin wird.

Diese bewegende Geschichte ist zweisprachig und bietet Hoffnung und Mut sich dieser kalten Welt zu stellen. Es ist ein sehr gutes Buch um dann mit Menschen aus der Flucht ins Gespräch zu kommen. „Wie war es bei Dir?“



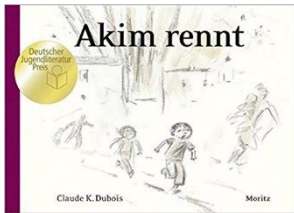
Zuhause kann überall sein (deutsch-arabische Ausgabe)

von Irena Kobald (Autor), Freya Blackwood (Illustrator), Tatjana Kröll (Übersetzer), Mohammed Abu Ramela (Übersetzer), Mohammed Abdelhady (Übersetzer)

32 Seiten, Knesebeck Vlg.
Alter: Grundschulalter ab 6 Jahren

Das kleine Mädchen Wildfang musste seine Heimat verlassen und vor dem Krieg in ein fremdes Land fliehen. Alles dort scheint kalt, abweisend und vor allem fremd: die Menschen, die Sprache, das Essen und sogar der Wind. Wildfang möchte sich am liebsten nur noch in ihre geliebte Decke wickeln, die gewebt ist aus Erinnerungen und Gedanken an zuhause. Doch dann trifft sie im Park ein anderes Mädchen, das ihr nach und nach die fremde Sprache beibringt und mit ihr lacht. Und so beginnt Wildfang wieder eine Decke zu weben aus Freundschaft, neuen Worten und neuen Erinnerungen, die sie wärmt und in der sie sich zuhause fühlt. Ein berührendes und wunderschön illustriertes Buch über das Ankommen und die Integration in einem fremden Land zweisprachig deutsch und arabisch!

Auch bei diesem Buch geht es um das Wortefinden. Ich finde es wunderschön, aber auch recht anspruchsvoll. Gut wäre es, wenn ein Kind die Texte auch auf Arabisch vorliest.



Akim rennt

von Claude K. Dubois (Autor, Illustrator), Tobias Scheffel (Übersetzer)

96 Seiten, Moritz Vlg

Alter: ab 6 eher ab 9 Jahren

In Akims Dorf scheint der Krieg weit weg. Irgendwann erreicht er das Dorf am Kuma-Fluss doch: Akim wird von seiner Familie getrennt, ihr Haus zerstört. Eine unbekannte Frau nimmt sich des Jungen an. Dann aber kommen Soldaten und machen ihn zu ihrem Gefangenen. Irgendwann kann Akim fliehen: er rennt und rennt. Im Gebirge stößt er auf andere Flüchtlinge. Gemeinsam gelingt es ihnen, den Grenzfluss zu überqueren und ein Flüchtlingslager auf der anderen Seite zu erreichen. Und dort passiert ein großes Wunder: Er findet seine Mutter. Dies skizzenhafte Bilderbuch erzählt mit wenig Text, dafür aber in umso eindrücklicheren Bildern eine Geschichte, die das Schicksal so vieler Kinder dieser Welt zeigt. Claude Dubois widmet das Buch ihrer Mutter, die während des 2. Weltkriegs auch ein verlorenes Kind war.

Ein Bilderbuch, dessen Bilder hängen bleiben. Es ist nicht einfach zu verdauen, aber sehr wichtig zum Verstehen.



Alle da! Unser kunterbuntes Leben

von Anja Tuckermann (Autor), Tine Schulz (Illustrator)

40 Seiten, Klett Vlg

Alter: ab 5 Jahren

Samira ist in einem Boot und einem Lastwagen aus Afrika gekommen. Amad vermisst seine Fußballfreunde im Irak, aber weil dort Krieg war, musste er weg. Jetzt schießt er seine Tore mit neuen Freunden in Düsseldorf. Dilara ist in Berlin geboren, kann aber perfekt türkisch und feiert gerne das Zuckerfest. Ihre Familie kam vor Jahren aus Anatolien, weil es hier Arbeit gab. Wir kommen fast alle von woanders her, wenn man weit genug zurückdenkt. Jetzt leben wir alle zusammen hier. Das kann spannend sein und auch manchmal schwierig. Auf jeden Fall wird das Leben bunter, wenn viele verschiedene Menschen von überallher zusammenkommen. Anja Tuckermann und Kristine Schulz zeigen in diesem quirligen Buch, wie reich wir sind!



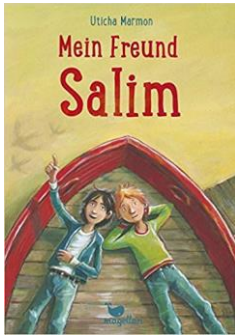
Wenn die Welt ein Dorf wäre...

von David J. Smith (Autor), Shelagh Armstrong (Illustrator), Hildegard Gärtner (Übersetzer)

32 Seiten, Jungbrunnen Vlg.

Alter: ab 5 Jahre

Wenn wir uns die Weltbevölkerung als Bewohner eines Dorfes vorstellen, in dem hundert Menschen wohnen, wie würde dieses Dorf aussehen? Jede Person im Dorf würde 67.500.000 Menschen aus der wirklichen Welt repräsentieren. Welchen Nationalitäten würden die Menschen angehören? Welche Sprachen würden sie sprechen? Wie alt wären sie? Was würden sie essen? Wie viele von ihnen könnten lesen und schreiben? Wie würden sie leben? Und: Wie würde die Zukunft dieses Dorfes aussehen? Fragen über Fragen. Die Antworten kann man sich bei einer Weltbevölkerung von mehr als 6,5 Milliarden Menschen kaum vorstellen. Anhand eines Dorfes mit nur hundert Menschen werden sie plötzlich greifbar und verständlich. Sehr lustig, und viele Kinder folgen dieser Phantasie gerne.



Mein Freund Salim

von Uticha Marmon (Autor)

158 Seiten

Alter: ab 9 Jahre

Obwohl Hannes und seine Schwester Tammi nicht immer ein Herz und eine Seele sind, halten die Geschwister zusammen, wenn es darauf ankommt. Zum Beispiel wenn eine Geisterbahn für das Schulfest gebaut werden soll. Oder wenn der Vogeljunge plötzlich in ihrem Leben auftaucht und alles durcheinanderwirbelt. Salim heißt er und spricht kein einziges Wort Deutsch. Aber das ist Hannes und Tammi egal, denn für sie steht fest: Freunde müssen nicht dieselbe Sprache sprechen, um einander verstehen zu können.

Nach und nach erfahren die beiden, warum Salim immer ganz allein am Schulzaun steht. Sich manchmal in Schränken versteckt. Und warum er so fürchterliche Angst hat. Salim ist ein Flüchtling aus Syrien. Auf dem langen Weg nach Europa hat er das Allerwichtigste verloren: seine Familie. Ein sehr gutes Lesebuch für die dritte und vierte Klasse.



Zafira - Ein Mädchen aus Syrien:

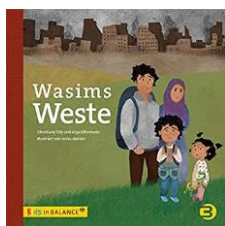
von Ursel Scheffler (Autor), Jutta Timm (Autor)

96 Seiten, Hase und Igel Vlg.

Ab 9 Jahre

Diese Lektüre bietet Kindern der 3. und 4. Jahrgangsstufe einen zweifachen Zugang zu einem allgegenwärtigen Thema: Die Rahmenhandlung spielt in einer Grundschulklasse und berichtet von der gelungenen Integration eines syrischen Mädchens, aber auch von Schwierigkeiten und Vorbehalten. Dagegen schildert die Binnenerzählung die Ursachen, Hintergründe und Stationen der Flucht nach Deutschland; auch grausame und bedrohliche Einzelheiten werden nicht verschwiegen, doch in einer Weise vorgetragen, die Kinder

in diesem Alter nicht überfordert. Ursel Scheffler war es aufgrund eigener Kindheitserfahrungen gegen Ende des 2. Weltkrieges ein tiefes Bedürfnis, sich aktiv an der Unterstützung von Flüchtlingen zu beteiligen. Gemeinsam mit Jutta Timm, der Illustratorin dieses Buches, besuchte sie nahezu täglich ein Flüchtlingscamp in Hamburg und zahlreiche Schulklassen, um Migrantenkinder ein Gefühl des Willkommenseins zu vermitteln und sie beim Erlernen einer zweiten Sprache motivierend zu unterstützen. Das Buch „Zafira – Ein Mädchen aus Syrien“ verarbeitet die zahlreichen Eindrücke und Berichte aus diesen Begegnungen.



Wasims Weste

von Christiane Tilly und Anja Offermann,

40 Seiten,

Ab 7 Jahre

Wasims Familie muss ihre Heimatstadt verlassen, weil dort Krieg herrscht. Oma und Opa können nicht mitfliehen, deshalb ist Wasim sehr froh über die Weste, die Oma selbst genäht hat. Er ist sich sicher, dass sie ihn schützen wird. Das ist auch nötig, denn das Meer ist rau und der Weg lang, bis die Familie Hilfe im Café Welcome findet. Herr Hubert hilft, wo er kann, doch die besten Ideen fallen Wasim selbst ein, und damit hilft er sich, seinem Vater und seinem neuen Freund Bashir, der von Alpträumen geplagt wird.

Diese liebevoll illustrierte Geschichte über Flucht und Trauma zeigt nicht nur, was Kindern hilft, besser durch Krisenzeiten zu kommen, sondern wie auch traumatisierte Kinder Resilienz entwickeln können. Geeignet für - Kinder und Erwachsene, die Flüchtlinge kennen, ihnen helfen und mit ihnen ins Gespräch kommen wollen, - den pädagogischen und therapeutischen Einsatz in Traumaambulanzen, Kindergärten und Schulen, Familienberatungsstellen, Praxen von Kinder- und Jugendlichentherapeuten, Der Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BAPK) wird parallel im Rahmen seiner Arbeit mit Flüchtlingsfamilien eine arabischsprachige Ausgabe ins Netz stellen.



Yussef und die Erinnerungsgeister

von Susanne Zeltner (Autor), Barbara Tschirren (Autor)

40 Seiten, Kids in Balance.

Ab 8 Jahre

Endlich in Sicherheit – aber bedrohliche Erlebnisse und schmerzliche Erinnerungen lösen bei Yussef immer wieder Schrecken, Angst und Wut aus. Dieses ausdrucksstark illustrierte Buch hilft traumatisierten Kindern und ihren Begleitern, ihre manchmal beängstigenden Reaktionen besser zu verstehen. Yussef ist mit seiner Familie in ein sicheres Land geflohen. Er hat schreckliche Albträume und ist in der Schule oft müde und unkonzentriert. Beim geringsten Anlass gerät er schnell in Streit. Auch beim Fußballtraining eckt er mit seinem schwierigen Verhalten an. Seine Eltern will er nicht mit seinem Kummer belasten. Durch seine Lehrerin findet er Hilfe bei der Psychotherapeutin Frau Ohnsorg. Mit ihr wagt sich Yussef an die Geister der Vergangenheit heran und gewinnt langsam die Kontrolle über die Bilder in seinem Kopf zurück.

Im Begleitmaterial wird die typische Symptomatik einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) näher erläutert.



Die Flucht

von Francesca Sanna

48 Seiten, Nord Süd Verlag.

Ab 8 Jahre

Aus der Perspektive eines Kindes erzählt "Die Flucht" vom beschwerlichen Weg einer Familie aus einem kriegsversehrten Land nach Europa. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung, wie sie aktueller nicht sein könnte. Es ist ein verstörendes und tief wirkendes Buch.

"Die Flucht" ist eigentlich eine Geschichte von vielen Fluchten. Die Idee zu diesem Buch hatte Francesca Sanna nach der Begegnung mit zwei Mädchen in einem Flüchtlingszentrum in Italien. Sie hat zahlreiche Gespräche mit Migrantinnen und Migranten geführt, die eine ähnliche Reise hinter sich haben, wie sie die Familie im Buch durchlebt. Ihre Erlebnisse hat sie in die Geschichte einfließen lassen und in packenden Illustrationen zum Ausdruck gebracht.